



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht über die Entwicklung der Hochschule

Universität Paderborn

Paderborn, 1991/95 - 1995/97; damit Ersch. eingest.

Haushalt

urn:nbn:de:hbz:466:1-8508

HAUSHALT

Vom Haushaltsjahr 1995 an nimmt die Universität - Gesamthochschule Paderborn am Versuch „Hochschule und Finanzautonomie“ teil. Der Versuch wurde 1992 als Modellversuch an der Ruhr-Universität Bochum und an der Bergischen Universität - Gesamthochschule Wuppertal gestartet; 1994 wurden die Fachhochschulen Dortmund und Niederrhein einbezogen.

Bis zum Haushaltsjahr 1994 basierte die Finanzautonomie auf den drei Säulen

- Verbleib von Mehreinnahmen in den Hochschulen.
- Weitgehende Deckungsfähigkeit der verfügbaren Personal-, Sach- und Investitionsmittel.
- Überschreitung des Stellenplans im Tarifbereich (Arbeiter und Angestellte) um 5 Prozent bei entsprechender Einsparung bei den Sach- und Investitionsmitteln.

Ab 1995 kam die vierte Säule „Rücklagenbildung“ hinzu. Es können Rücklagen für Investitionen in Höhe von 1 Prozent des Haushaltsvolumens gebildet werden. Damit wird nicht nur das sogenannte Dezemberfieber vermieden, die Hochschule kann ihre Finanzen und Investitionen in gewissem Umfang sogar losgelöst vom Jährlichkeitsprinzip eigenverantwortlich planen.

Den folgenden Ausführungen von Frau Ministerin Brunn in einer Presseerklärung vom 13.6.1994 zum Nutzen der Finanzautonomie stimmt das Rektorat vorbehaltlos zu:

„Erstens soll die Autonomie der Hochschulen gestärkt werden. Sie sollen weitgehend selbst entscheiden, wie sie das Geld einsetzen wollen, das ihnen vom Parlament zugestanden wird. Zweitens wollen wir 'deregulieren', also das Knäuel von Verordnungen und Erlassen entwirren - um mit weniger Regeln überschaubarer zu werden.“

Die beiden Modell-Hochschulen Wuppertal und Bochum haben nach einer ersten Zwischenprüfung durch Unternehmensberater betont, daß sie

- so ihre Aufgaben besser erfüllen und
- erheblich schneller und wirkungsvoller auf aktuelle Probleme reagieren können.
- Nicht zuletzt hätten die neuen Handlungsspielräume auch die inhaltliche Diskussion in den Hochschulgremien über Prioritäten, Schwachstellen und Handlungsbedarfe deutlich verstärkt.

Die erst begonnene Diskussion an der Universität-Gesamthochschule Paderborn insbesondere über die Verteilung der Mittel aus der Kapitalisierung besetzbarer Stellen auf den Bereich, der auf die Nutzung der Stelle zugunsten der Tötigung von Investitionen oder der Verstär-

kung der laufenden Sachmittel verzichtet, und auf die allgemeine Hochschulreserve macht deutlich, daß das Bewußtsein für einen wirtschaftlichen Einsatz der vorhandenen Ressourcen wächst.

In unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzautonomie steht die Einführung von Leistungs- und Erfolgskriterien bei der Mittelvergabe auf die einzelnen Hochschulen des Landes.

Angefangen hat alles im Haushaltsjahr 1993 mit der „Zuweisung“ zusätzlicher Mittel nach Erfolgskriterien: je mehr Absolventen eine Hochschule hatte, desto mehr Geld erhielt sie.

Auf die Universität entfiel ein zusätzlicher Betrag in Höhe von 238.600 DM. Bei der hochschulinternen Mittelverteilung wurde dieser Betrag entsprechend dem Anteil der Fachbereiche an der absoluten Absolventenzahl unter Berücksichtigung der Serviceverflechtungen verteilt.

Im Jahr 1994 wurden bei der landesweiten Verteilung 10 Prozent der jeweiligen Vorjahresansätze bei den Mitteln für Forschung und Lehre (ohne Mittel für studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte) der einzelnen wissenschaftlichen Hochschulen in einen gemeinsamen Topf gegeben. Die Mittel dieses Topfes, insgesamt ca. 31 Mio. DM, wurden dann auf die Hochschulen nach dem Schlüssel „Zahl der Absolventen“ neu verteilt.

Die Universität erhielt aufgrund dieses Schlüssels im Haushaltsjahr 1994 zusätzlich 475.400 DM.

Hochschulintern wurde dieser Zugewinn bei den Sachmitteln im wesentlichen entsprechend dem Zuweisungsschlüssel des MWF unter Berücksichtigung der Serviceverflechtungen auf die Fachbereiche verteilt.

1995 wurden bereits 20% des landesweiten Sachmittelansatzes bei Titelgruppe (Tgr.) 94 auf die einzelnen Universitäten des Landes (um)verteilt.

Diese (zunächst eingesammelten) Mittel wurden zu 70 Prozent unter dem Gesichtspunkt Lehrerfolg und zu 30 Prozent unter dem Gesichtspunkt Forschungserfolg auf die Hochschulen verteilt.

Das Kriterium Lehrerfolg wird gemessen anhand der Anzahl der Absolventen (hier die Prüfungsjähren-

ge 1990 bis 1992), wobei eine Gewichtung der Absolventen der Fächergruppen Geistes- und Sozialwissenschaften/Naturwissenschaften/Ingenieurwissenschaften (GSW:NW:IW) im Verhältnis 2:5:5 erfolgt.

Das Kriterium Forschung wird im Verhältnis 80:20 anhand der Indikatoren Drittmittel und Promotionen berücksichtigt. Die Drittmittel (Drei-Jahresdurchschnitt der Ist-Ausgaben der Haushaltsjahre 1990 bis 1992 der Tgr. 98 - SFB und der Tgr. 99 - alle anderen über den Hochschulhaushalt abgewickelten Drittmittel) werden für die Fächergruppen GSW/NW/IW im Verhältnis 8:4:1 gewichtet. Die Promotionen werden für die Fächergruppen GSW/NW/IW im Verhältnis 2:5:5 gewichtet.

Die Verteilung der "eingesammelten" Mittel

erfolgte somit auf die genannten Kriterien wie folgt:

- 70 Prozent für die Anzahl der Absolventen
- 24 Prozent für die verausgabten Drittmittel bei den Titelgruppen 98 und 99
- 6 Prozent für abgelegte Promotionen

wobei, bezogen auf die einzelnen Kriterien, unterschiedliche Gewichtungen, differenziert nach den Wissenschaftsbereichen GSW:NW:IW, vorgenommen wurden.

Die Uni-GH profitierte bei dieser Umverteilung durch einen Zugewinn von 413.500 DM bei den Sachmitteln.

Innerhalb der Hochschule führte die leistungs- und erfolgsorientierte (Um)verteilungspolitik zu einer Revision der bisherigen Verteilungskriterien. Im Ergebnis wurden folgende Änderungen vorgenommen:

Verteilungsparameter	Gewichtung in 1994	Gewichtung in 1995
Wissenschaftliches Personal	10 Prozent	10 Prozent
Ersteinrichtung	45 Prozent	40 Prozent
Lehrbelastung	20 Prozent	12,5 Prozent
Absolventen	außerhalb des Modells	12,5 Prozent
Drittmittel	25 Prozent	22 Prozent
Promotionen	keine Berücksichtigung	3 Prozent

Die Drittmittel der geisteswissenschaftlichen Fächer (ohne Sportmedizin) wurden gegenüber der bisherigen Praxis doppelt gewichtet.

Personelle Ressourcen

Übersicht über vorhandene Stellen

Die Anzahl der vorhandenen Planstellen/Stellen für Beamte, Angestellte und Arbeiter ergibt sich aus der folgenden Übersicht. Von den für 1995 ausgewiesenen 1372 Planstellen/Stellen entfallen 1262 auf das Hochschulkapitel, 84 auf das Hochschulsonderprogramm I und 25 auf das Hochschulsonderprogramm II.

Stellenübersicht

	1972	1983	1991	1995
B5 (Rektor)	-	1	1	1
B3 (Kanzler)	1	1	1	1
Professoren/Hochschuldozenten				
C4-Professuren	45(H4/H3)	94	118	116
C3-Professuren	194	137	154	180
C2-Professuren	-	113	92	54
C2-Hochschuldozenten	-	-	-	10
Insgesamt	239	344	364	360
davon Universitätsprofessuren	(-)	(197)	(190)	(173)
Wiss. Mittelbau				
C2, C1, H1, A 13 - A 15	78	141	214	216
Wiss. Angest. Ia-Ila	4	124	170	168
Mitarbeiter in Lehre und Forschung mit Hochschulabschluß	-	-	-	29
Insgesamt	82	265	384	413
Nichtwiss. Dienst				
Beamte	46	96	94	95
Angestellte	160	375	427	402
Arbeiter	47	101	100	100
Insgesamt	253	572	621	597
Personalstellen insgesamt	575	1.183	1.371	1.372
Lehrlinge	4	51	94	7

Fußnote: In dieser Übersicht sind noch nicht die Stellen enthalten, die der Hochschule im Laufe eines Haushaltsjahres aus dem Zentralkapitel zugewiesen wurden. Die haushaltmäßige Umsetzung erfolgt erst im kommenden Haushaltsjahr.

Stellenveränderungen im Berichtszeitraum

Die Stellenbilanz für die Haushaltsjahre 1992 bis 1995 schließt mit einem Nettozuwachs von insgesamt 6 Stellen ab. Hinter dieser Zahl verbergen sich 33 Stellenabgänge und 39 Stellenzugänge. Bei den Professuren ist mit 22 Abgängen und 11 Zugängen ein Nettoverlust von 11 Stellen zu verzeichnen. Bei einem Nettozuwachs von 16 Stellen für wissen-

schaftlich Mitarbeitende stehen 7 Abgängen insgesamt 23 Zugänge gegenüber. Im Bereich der Stellen für nichtwissenschaftlich Mitarbeitende waren bei einem Nettogewinn von einer 1 Stelle 4 Ab- und 5 Zugänge zu verzeichnen. Einzelheiten zu den Stellenbewegungen sind im Anhang dargestellt.

Veränderungen bei den Professuren

Im Zeitraum vom 1.10.1991 bis 30.9.1995 standen der Annahme von 66 Rufen auf Professuren an der Universität-Gesamthochschule Paderborn 24 Wegberufungen und 6 Versetzungen an andere Hochschulen sowie 2 Entlassungen auf eigenen Antrag gegenüber. 58 Professorinnen und Professoren wurden im gleichen Zeitraum emeritiert bzw. pensioniert,

wobei einige der Stellen aufgrund verschiedener kw-Vermerke nicht wiederbesetzt werden konnten (vgl. dazu im einzelnen die Darstellung im Anhang).

Stellenbesetzungssperre

Die seit Anfang der 80er Jahre bestehende Stellenbesetzungssperre ist auch im Jahre 1995 im Umfang von 12 Monaten einzuhalten. Haushaltsgesetzlich geregelte Ausnahmen von

dieser Sperre betreffen z.B. Lehreinheiten mit erschöpfender Nutzung der Ausbildungskapazität sowie Stellen die mit Schwerbehinderten besetzt werden.

Aus Drittmitteln und Sonderprogrammen bezahltes Personal

Parallel zur positiven Entwicklung bei der Einwerbung von Drittmitteln ist in

den letzten Jahren die Zahl der Beschäftigten, die aus Drittmitteln und den verschiedensten Sonderprogrammen finanziert und vom Stellenplan der Hochschule nicht erfaßt werden, weiter gestiegen. Aufgrund der besonderen Finanzierungsmodalitäten ist die Fluktuation der Beschäftigten in diesem Bereich besonders groß und administrativ sehr aufwendig.

Im Jahre 1994 wurde in den Fachbereichen bzw. Zentralen Einrichtungen folgendes Personal (Stellen/Kosten) aus Drittmitteln, Tgr. 94 und sonstigen Sonderprogrammen finanziert:

FB/Eintr.	Stellen - Personal: (Wiss./Techn.)	SHK/WHK Ausgaben (Tgr. 94)	SHK/WHK Ausgaben Drittmittel, HSP, NAZ, Q.D.L., HNI o.ä.
FB 1	2	403.060 DM	92.092 DM
FB 2	10	609.393 DM	234.642 DM
FB 3	4	522.834 DM	373.239 DM
FB 4	2	344.348 DM	35.484 DM
FB 5	12	708.030 DM	829.008 DM
FB 6	15	426.881 DM	82.662 DM
FB 7	4	51.834 DM	245.331 DM
FB 8	-	42.054 DM	30.407 DM
FB 9	4	33.252 DM	87.862 DM
FB 10	78	546.990 DM	1.491.488 DM
FB 11	-	34.230 DM	25.108 DM
FB 12	-	41.076 DM	88.634 DM
FB 13	8	676.493 DM	205.183 DM
FB 14	29	404.738 DM	451.928 DM
FB 15	-	34.230 DM	17.904 DM
FB 17 (inkl. Cadlab)	88	754.329 DM	2.237.346 DM
AAA	-	53.805 DM	11.110 DM
AVMZ	-	41.056 DM	--
Bibl.	-	110.841 DM	194.172 DM
FBA	-	38.372 DM	9.266 DM
HRZ	-	35.353 DM	--
Uni-Archiv	-	36.359 DM	--

Zur Zeit werden ca. 700 verschiedene Forschungsprojekte, von denen ca. 500 personalrelevant sind, an der Universität durchgeführt und administrativ betreut. Die Personalkosten aller aus Drittmitteln und

Sonderprogrammen bezahlten Personen einschl. aller stud./wiss. Hilfskräfte betragen z.Zt. ca. 34.000.000 DM jährlich. Dieses Volumen entspricht ca. 20 % des gesamten Hochschulhaushalts. Es

werden z.Zt. jährlich ca. 6.000 Arbeitsverhältnisse mit stud. und wiss. Hilfskräften begründet, von denen ca. 2.900 aus Drittmitteln und Sonderprogrammen finanziert werden.

Sachmittelbereich

Die Hochschule hat in den zurückliegenden Jahren die zuvor beobachtete Benachteiligung im Sachmittelbereich im Vergleich zu den anderen Hochschulen des Landes zum Teil ausgleichen können.

Trotz der Verbesserung in der Mittelausstattung ist festzustellen, daß die Haushaltsmittel nach wie vor nicht ausreichen, um angemessene Bedingungen für die Ausbildung der Studierenden und die Wettbewerbsfähigkeit der Forschung zu sichern. Notwendige Geräte Reparaturen und -modernisierungen oder die Ergänzung der Apparaturen müssen zurückgestellt werden.

Eine gewisse Entspannung haben die außerhalb des Normalhaushalts zugewiesenen Sachmittel aus den Hochschulsonderprogram-

men I (Milderung der Überlast an den Hochschulen) und II (Sicherung der Leistungsfähigkeit von Hochschulen und Forschung in den 90er Jahren) bewirkt. Die Mittelzuweisungen sind unmittelbar an die zusätzlichen Stellen für Professuren, wissenschaftlich und nichtwissenschaftlich Mitarbeitende der Programme gebunden. Darüber hinaus wurden gesondert Mittel für spezifische Maßnahmen gezielt zugewiesen. Aus den Mittelzuweisungen sind nicht nur die laufenden Sachausgaben (vergleichbar den Sachausgaben der Titelgruppen 94, 95 und 96) zu befriedigen. Auch ein Großteil der erforderlichen investiven Maßnahmen, die im Normalhaushalt über gesondert zugewiesene Ersteinrichtungsmittel befriedigt werden, ist aus diesen Mitteln abzu-

decken. Insofern muß das ausgewiesene Mittelvolumen hinsichtlich der Einschätzung des Handlungsspielraums für die Hochschule mit Zurückhaltung betrachtet werden. Der stetige Rückgang des Mittelvolumens aus dem Hochschulsonderprogramm I (HSP I) hängt mit der sukzessiven Besetzung aller Stellen aus dem HSP I zusammen. Das Ministerium konnte dadurch über immer weniger freie Mittel zur gezielten Unterstützung der Hochschule verfügen. Das Mittelvolumen des Jahres 1994 entspricht in etwa den an die zugewiesenen Stellen gebundenen Sachmitteln. Eine Zusammenstellung der Ausgaben für Forschung und Lehre der Titelgruppe 94 sowie aus den Hochschulsonderprogrammen I und II in den Jahren 1991 bis 1994 ist dem nachfolgenden Tabellenteil zu entnehmen.

Sachausgaben für Forschung und Lehre (Titelgruppe 94) in DM				
FB	1991*	1992*	1993*	1994
1	88.579	168.005	138.146	149.693
2	210.383	193.190	207.666	193.835
3	155.766	132.221	164.879	219.814
4	220.230	206.956	181.378	221.793
5	214.924	325.417	237.706	287.321
6	772.575	708.764	689.882	765.774
7	77.584	90.539	153.878	250.341
8	1.021	siehe FB 18	125.187	140.988
9	94.955	148.315	146.146	212.994
10	1.250.508	1.027.838	1.085.319	1.126.174
11	103.788	89.669	8.313	152.019
12	136.371	178.167	142.568	173.619
13	1.054.822	930.275	8.944.83.	824.185
14	725.994	799.639	849.953	831.336
15	162.020	111.896	149.776	172.936
16	172701	158.201	216.659	235.617
17	436.819	705.648	732.002	775.766
18	124.342	180.348	siehe FB 8	
sonstige ZE	877.508	1.029.340	1.154.514	1.112.415
Summe	6.890.890	7.184.428	7.278.455	7846.620

* ohne Mehrausgabenermächtigung (50% der Ausgaben für WAP-Beschaffungen aus 812 94)

Hochschulsonderprogramm I

Sachausgaben Kapitel 06022, Titel 54710/81213 in DM

FB	1991	1992	1993	1994
1				
2				
3		40.807	16	
4				
5	655.773	215.241	68.650	123.596
6				
7				
8				
9				
10	35.000	66.699		
11	408.576	370.604	177.848	66.725
12	214.557	247.629	141.774	103.289
13				
14		55.997	99.586	
15	185.815	233.496	55.499	57.351
16	87.658	179.832	78.478	74.369
17	1.442.462	804.327	304.482	395.303
sonstige ZE	44.955	251.333	656.203	544.074
Gesamt	3.074.800	2.465.969	1.582.540	1.364.710

Hochschulsonderprogramm II

Sachausgaben Kapitel 06023 Titel 54710/81213 in DM

FB	1991	1992	1993	1994
1				33.936
2		23.510	5.861	25.837
3	100.999	83.544	41.955	42.036
4				
5				
6		83.800	19.999	19.855
7		19.182		56.412
8			20.000	137.391
9				
10	196.788	20.742	19.733	49.814
11		153.800	75.400	89.305
12				9.325
13				145.822
14				35.660
15				
16		16.809	5.300	9.454
17		13.947	44.380	92.516
sonstige ZE	161.716	435.952	115.416	424.542
Gesamt	459.504	916.638	348.046	1.171.912

Bau- und Bauunterhaltungsmassnahmen

Im Berichtszeitraum konnte eine Reihe von größeren Bauprojekten zur Milderung der räumlichen Überlast an allen Standorten der Universität-Gesamthochschule, für die sich die Hochschule bereits seit mehreren Jahren eingesetzt hat, auf den Weg bzw. zum Abschluß gebracht werden.

Der Umfang aller Maßnahmen ist nachstehend gegliedert nach den einzelnen Standorten zusammengefaßt.

Standort Paderborn

Erwerb von Teileigentum des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Siemens Nixdorf Informationssysteme AG (SNI) in der Fürstenallee

Mit Erlaß vom 25.11.1993 hat das MWF dem Erwerb des Erdgeschosses, des ersten und zweiten Obergeschosses des Gebäudes zugestimmt. Es befindet sich in Teileigentum, da das Padergeschoß von der Stadt Paderborn gekauft wurde.

Am 8.2.1995 unterzeichneten Vertreter des Unternehmens SNI und der Hochschule den notariellen Kaufvertrag über eine Summe von 22,5 Mio. DM. Die Grundstücksfläche beträgt insgesamt 14.047 qm. Der Grundstücks-Eigentumsanteil des Landes beträgt rund 70 %. Die Hauptnutzfläche (HNF) beträgt 6.757 qm.

Im Kaufpreis enthalten sind die Kosten für den hochschulspezifischen Umbau.

Der Umbau wurde vom Verkäufer (SNI) durchgeführt. Die Universität-Gesamthochschule Paderborn hat das umgebaute Gebäude zum 1.7.1995 übernommen.

Nutzer sind:

- der Bereich Informatik
- das Heinz Nixdorf Institut (HNI)
- das Paderborn Center for Parallel Computing (PC²)
- sowie das Graduiertenzentrum.

Für die Ersteinrichtung wurden Mittel in Höhe von 1.600.000 DM genehmigt.

Mietung von Flächen im ehemaligen Verwaltungsgebäude der SNI AG in der Fürstenallee

Die Stadt Paderborn hat parallel zum Land das Padergeschoß im ehemaligen Verwaltungsgebäude der SNI AG in der Fürstenallee erworben. Dazu hat die Stadt vom Wirtschaftsministerium des Landes NRW Strukturhilfemittel in Höhe von 4,05 Mio. DM erhalten. Die Hochschule hat diese Flächen im Umfang von 3.580 qm für die Dauer von 20 Jahren für das Cadlab, nach Aufgabe der Mietflächen an der Bahnhofstraße, gemietet. Das Cadlab hat die neuen Flächen zum 1.7.1995 bezogen.

Auditorium Maximum

Mit Erlaß vom 12.9.1991 hat das Ministerium für Bauen und Wohnen im Einvernehmen mit dem MWF und dem Finanzministerium die Haushaltsunterlage für den Neubau eines großen Hörsaals (600

Plätze) für die Universität-Gesamthochschule Paderborn mit Gesamtkosten in Höhe von 6.700.000 DM genehmigt. Baubeginn war am 18.5.1992. Die Einweihung des Auditorium Maximum fand am 14.4.1994 durch den Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen Johannes Rau statt. Der Betrieb wurde zu Beginn des SS 1994 aufgenommen.

Erweiterung der Sportmedizin

Mit dem Bau wurde im November 1993 begonnen. Die Baukosten in Höhe von 560.000 DM wurden je zur Hälfte vom Bund und aus Drittmitteln finanziert. Die Übergabe/Fertigstellung mit einem Umfang von 214 qm Hauptnutzfläche fand am 18.8.94 statt.

Erweiterung der Halle NW

Mit den Bauarbeiten zur Erweiterung der Halle NW ist am 27.9.1993 begonnen worden. Die Baukosten betragen rund 745.000 DM. Übergabe war am 10.10.94. Diese Erweiterungsbaumaßnahme schuf rd. 205 qm HNF.

Umbauten im Bauteil P

Im Rahmen der Strukturänderung wurde das Fachgebiet "Hochspannungstechnik" in der bisherigen Form aufgegeben. Die wichtigsten Laboreinrichtungen wurden vom Fachbereich 16 "Elektrische Energietechnik" in Soest übernommen und in einem neu geschaffenen Labor wieder aufgebaut. Die Räume der Hochspannungstechnik sind umge-

baut und durch Einbau einer Zwischendecke in der ehemaligen Hochspannungshalle um 100 qm HNF erweitert worden. Der Umbau konnte Ende 7.1992 abgeschlossen und die Räume zwischenzeitlich dem Fachgebiet "Optische Nachrichtentechnik" zugewiesen werden.

Erweiterung der Bibliothekseleplätze

Baubeginn dieser schlüsselfertig vergebenen Baumaßnahme mit Kosten in Höhe von 610.000 DM war am 1.2.1994, Bezugstermin der 26.09.1994. Es wurden insgesamt 40 Einzelseleplätze geschaffen. In einem zweiten Bauabschnitt werden zu Schätzkosten in Höhe von 540.000 DM die baulichen Voraussetzungen zur Einrichtung weiterer 40 Leseplätze als Gruppenarbeitsplätze realisiert. Die Maßnahme wird zum Wintersemester 1995/96 abgeschlossen.

Cafeteria

Mit den Baumaßnahmen zur Erweiterung der Cafeteria um 130 Plätze wurde im Dezember 1991 begonnen. Der überdachte Außenbereich des Mensagebäudes wurde mit dem Nebeneingang zum Bauteil B in die Cafeteria einbezogen. Die Baumaßnahme wurde am 6.8.1992 abgeschlossen.

Nutzungsherrichtung der ehemaligen Krabbelstube für Zwecke der Hochschule

Mit dem Umbau der Räume im Silogebäude mit einer Hauptnutzfläche von ca. 120 qm zu Personalräumen ist im November 1993 begonnen worden. Die Umbaukosten betragen rund 320.000 DM. Der Zugangsbereich zum Silo und Verwaltungsgebäude wurde insgesamt überdacht, wobei gleichzeitig ein überdachter behindertengerechter Kfz-Stellplatz geschaffen wurde. Die Baufertigstellung erfolgte 6.1994.

Kfz-Stellplätze für die Wohnheime im Bereich der Sportanlagen

Der Ausbau von 223 Parkplätzen für die Studentenwohnheime wurde zu Beginn des SS 1994 abgeschlossen.

Abteilung Höxter

Der Umbau von Räumen für den Technischen Umweltschutz in Höxter, begonnen am 1.4.1993, ist am 7.1.1994 fertiggestellt worden. Die Baukosten betragen 2.950.000 DM. Die Inbetriebnahme erfolgte bereits im Dezember 1993. Für die Ersteinrichtung dieses Nutzungsbereichs wurden 3.890.000 DM genehmigt.

Abteilung Meschede

In Meschede errichtete die Stadt Meschede mit Strukturhilfsmitteln ein Technologie- und Informationszentrum (TIZ), dessen Fertigstellung und Inbetriebnahme im Oktober 1993 erfolgte. Die Baukosten betragen 5.600.000 DM.

Am 8. Februar 1995 wurde ein Tausch- und Kaufvertrag der Stadt Meschede mit dem Land NRW geschlossen, so daß die bis dahin gemietete gesamte Liegenschaft an der Lindenstraße jetzt mit allen aufstehenden Gebäuden einschließlich des TIZ Landeseigentum ist. Der Kaufpreisrestbetrag betrug 1.188.440 DM.

Im Dezember 1990 wurde der ehemalige Gewerbebetrieb "Nölle" für 3.000.000 DM mit einer Grundstücksfläche von rund 8.800 qm erworben. Die zur Nutzungsherrichtung für die Gebäude (ca. 2000 qm HNF) vom Staatlichen Bauamt Soest erstellte Bauunterlage schließt mit Gesamtbau-

kosten in Höhe von 6.000.000 DM ab. Baubeginn für die Nutzungsherichtung war im September 1993. Für 1994 standen 1.250.000 DM als Baurate im Haushaltsplan. Die Halle 1 wird der Abt. Meschede zu Beginn des WS 1995/96 zur Nutzung übergeben.

Abteilung Soest

Für die Abteilung Soest wurde im Februar 1993 die von den belgischen Streitkräften geräumte Rumbeke Kaserne gekauft. Anfang 1992 wurde dem MWF für den Kasernenkomplex ein detailliertes Raumprogramm für die gesamte Abteilung vorgelegt. Auf dieser Basis hat das Staatliche Bauamt Soest zwischenzeitlich einen Umbauplan mit drei Bauabschnitten erarbeitet, die sich über mehrere Jahre erstrecken. Die Umbaukosten werden auf ca. 40 Mio. DM geschätzt. Der erste Bauabschnitt umfaßt Baumaßnahmen für den FB 9 Landbau, in Teilbereichen für den FB 12 Maschinentechnik, für den FB 16 Elektrische Energietechnik, für Verwaltungseinrichtungen sowie für einen Teil der Infrastruktur. Mit dem 1. Bauabschnitt ist im Juni 1994 begonnen worden. Der FB 9 zieht bereits zum WS 95/96 ein. Die Ersteinrichtung für den 1. Bauabschnitt mit Gesamtkosten in Höhe von 2.260.200 DM ist genehmigt worden. Am 1.2.1995 wurde das neue Büro- und Seminargebäude im Versuchsgut Welver-Merklingsen über-

geben. Damit ist ein mehrjähriges Provisorium nach der Aufgabe der Einrichtungen in Lohnbeendet worden. Für die Dauer von 30 Jahren wurde der Betrieb des Herrn Ulrich Woesthoff vom Land NRW für die Universität gepachtet. Das Seminargebäude bietet ca. 50 Studierenden Platz. In einem zweiten Bauabschnitt soll noch eine Maschinen- und Arbeitshalle gebaut werden.

Großgeräte für Forschung und Lehre

Ohne eine Mindestausstattung an Groß- und DV-Geräten ist eine erfolgreiche Lehr- und Forschungstätigkeit an den Hochschulen nicht durchführbar. Daher müssen laufend - auch um auf einem möglichst neuen Stand der Technik zu bleiben - Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen getätigt werden.

Im Berichtszeitraum von 1991 bis 1995 genehmigte das Ministerium für die Universität - Gesamthochschule Paderborn insgesamt 54 Großgeräte mit Kosten in Höhe von ca. 19,30 Mio. DM. Davon wurden 49 Großgeräte mit einem Kostenvolumen von 16,67 Mio. DM bereits abschließend finanziert bzw. wurde die Finanzierung 1995 begonnen. Für die weiteren fünf bereits genehmigten Großgeräte mit

einem genehmigten Kostenumfang in Höhe von 2,63 Mio. DM ist der Beginn der Mittelzuweisung für 1995 oder 1996 und deren Abschluß für 1996 resp. 1997 vorgesehen. Darüber hinaus befinden sich 10 weitere Großgeräte mit 3,4 Mio. DM Gesamtkosten im Begutachtungsverfahren (vor allem WAP-Cluster). Für sie startet die Finanzierung voraussichtlich 1996.

Großgeräte für Forschung und Lehre

User/Fachbereich	Verantwortlich (Antragsteller)	Gerätebezeichnung	Bewilligungsjahr	genehmigte Kosten	aus dem Zentralkapitel bis 1995 finanziert	aus dem Hochschulkapitel bis 1995 finanziert	Bemerkungen
5	Dangelmeier	WAP-Cluster	1992	185.000	92.407	92.593	
5	Fischer u.a.	WAP-Cluster	1992	292.000	145.855	146.145	
5	Nastansky	WAP-Cluster	1992	216.509	108.147	108.362	
5	Reiß	WAP-Cluster	1992	151.000	75.424	75.576	
5	Rosenberg	WAP-Cluster	1992	151.000	75.424	75.576	
5	Steinmann	WAP-Cluster	1992	151.000	75.424	75.576	
5	Weber	WAP-Cluster	1992	176.000	87.912	88.088	
5	Weinberg	WAP-Cluster	1992	155.000	77.422	77.578	
6	Ziegler	WAP-Cluster	1993	150.415	91.198	59.217	
10	Herrmann	Cranz-Schardin-Hochgeschw.-Kamera	1991	198.000	129.000	69.000	
10	Pahl/Gorenflo u.a.	WAP-Cluster	1992	201.000	100.500	100.500	
10	Hahn	Servohydraulischer Komponentenprüfstand	1993	591.000	591.000		
10	Koch/Potente u.a.	WAP-Cluster	1993	320.000	257.060	62.940	Finanzierung wurde 1994 abgeschlossen
10	Lückel	WAP-Cluster	1993	159.347	159.347		Finanzierung wurde 1994 abgeschlossen
10	Wortberg	WAP-Cluster	1993	320.000	156.585	163.415	Finanzierung wurde 1994 abgeschlossen
10	Löhe	Transmissionselektronenmikroskop	1994	999.350	999.350		
10	Herrmann	Komponenten zur Cranz-Schardin-Hochg.-Kam. (*)	1995	97.000	97.000		
13	Marsmann	Probenwechsler + Tempriereinheit (*)	1991	103.000	103.000		
13	Krohn	NMR-Spektrometer	1993	450.000	450.000		
13	Marsmann	WAP-Cluster	1995	218.000	90.000		2. Rate vom MWF für 1996 geplant
14	Barschdorff u.a.	WAP-Cluster	1992	168.000	84.176	83.824	
14	Belli, Maehle u.a.	WAP-Cluster	1992	184.000	92.000	92.000	

14	Grotstollen	WAP-Cluster	1992	190.956	95.478	95.478	
14	Hartmann	WAP-Cluster	1992	194.624	94.889	99.735	
14	Voß	WAP-Cluster	1992	159.000	96.041	62.959	
14	Hartmann	WAP-Cluster (2. Phase)	1994	160.000	26.700	26.700	Finanz.beginn 1994; 2.Rate ggf. noch 1995
17	Kastens	WAP-Cluster	1991	254.000	254.000		
17	Kastens	WAP-Cluster (1. Phase)	1991	240.000	240.000		
17	Kleine Büning	WAP-Cluster	1991	254.000	254.000		
17	Lenzing u.a.	WAP-Cluster	1991	202.952	171.476	31.476	
17	Martini	WAP-Cluster (2. Phase)	1991	507.842	253.921	253.921	
17	Camposano	WAP-Cluster	1992	249.420	124.710	124.710	
17	Fuchssteiner	WAP-Cluster	1992	189.358	94.679	94.679	
17	Lenzing	CIP-Rechner	1995	285.000	285.000		
17	Bender	CIP-Rechner	1995	174.000			Finanzierung ggf. 1995
17	Domik	WAP-Cluster	1995	226.000			Finanzierungsbeginn 1995 mit 160 TDM
17	Martini	Wap-Cluster (3. Phase)	1995	500.000			Finanzierung ggf. noch in 1995
AVMZ	Sievert/Kania	Ergänzung d. Video- Produktions-System (*)	1993	100.000	100.000		
HNI	Gausemeier	Workstation- Verbundsystem	1992	300.000	300.000		Ersteinrichtung; ur- sprünglich mit 400 TDM beantragt
HNI	Gausemeier	CNC-Bearbeitungs- zentrum	1993	300.000	300.000		Ersteinrichtung
HNI	Meyer a.d. Heide	Workstation-Verbund- system Graduierten- zentrum	1993	400.000	400.000		Ersteinrichtung
HNI	Keil-Slawik	WAP-Cluster	1994	175.000	175.000		
HNI	Gausemeier	Vernetztes DV- System	1995	2.100.000	1.075.682		Restbetrag mit Ver- pflicht.ermächtigung für 1996
HRZ	Fries	Vektor-Rechner	1992	1.450.000	1.450.000		
HX	Gerken/Bitter	CIP-Rechner	1994	300.000	300.000		Ersatzbeschaffung
HX	Gerken/Fettig	CIP-Rechner	1995	276.000			Finanzierung ggf. 1995
ME	Klein	WAP-Cluster	1993	175.200	157.883	17.317	Finanzierung wurde 1994 abgeschlossen
PC ²	Monien	GCel-1024- Parallelrechner	1992	2.066.000	2.066.000		
PC ²	Monien	GC/PowerPlus- System	1995	1.500.000			urspr. 3 Mio. DM ge- plant; Finanzierung 1996
SO	Grauel	CIP-Rechner	1992	194.000	194.000		
SO	Grauel	WAP-Cluster	1992	243.910	181.955	61.955	Finanzierung wurde 1993 abgeschlossen
SO	Grauel	CIP-Rechner	1995	200.000	200.000		
UB	Barckow	Ausleihverbuchungs- System (*)	1991	73.681	73.681		Finanzierung erfolgte 1992
UB	Barckow	Novell- Fileserver (*)	1992	72.106	36.053	36.053	

Zusammenfassung

Großgeräte bis 1995 bewilligt:	54	19.303.670			noch offen:
- davon an- oder ausfinanziert:	49	16.673.670	13.139.379	2.275.373	1.258.918
- davon Finanzierungsbeginn voraussichtlich 1995 (ggfs. 1996):	5	2.630.000			

(*) Finanzierung der Geräte im Rahmen der Komponentenregelung